

Skisprung-Skandal: Andreas Küttel packt über Betrugspraktiken aus!

Der Anzugskandal im Skispringen sorgt für Aufruhr: Ehemalige Athleten wie Andreas Küttel gestehen Betrug bei Anzügen.



Trondheim, Norwegen - Im Skisprung-Zirkus brodet es gewaltig: Der Anzugskandal, der mit der norwegischen Nationalmannschaft seinen Lauf nahm, hat längst auch ehemalige Stars in den Bann gezogen. Unter den Szenekundigen gibt Andreas Küttel, Weltmeister von 2009, unumwunden zu, dass er und seine Kollegen sich nicht immer regelkonform verhalten haben. Wie **laola1.at** berichteten, sprühten Küttel und seine Mitstreiter in ihrer Jugend ihre Anzüge mit Haarspray ein, um die Luftdurchlässigkeit zu verringern. Weniger Luft bedeutet weniger Auftrieb – und das erleichtert längere Sprünge.

Die Machenschaften rund um die Anzüge sind nicht neu, wie

auch Küttel selbst feststellt. Sein Wahnsinns-Sieg beim Weltcup 2005 ließ ihn aufhorchen, nachdem der damalige österreichische Cheftrainer Alexander Pointner ihn gefragt hatte, ob er tatsächlich beim zweiten Sprung denselben Anzug wie beim ersten getragen habe. Wie **Kleine Zeitung** berichtet, war Küttel darauf verwirrt und entdeckte schnell, dass andere Nationen ihre Anzüge zwischen den Durchgängen tauschten, um sich einen unfairen Vorteil zu verschaffen. „Wenn du nach dem ersten Durchgang in die Kontrolle musstest, konntest du davon ausgehen, dass du nach dem zweiten Sprung verschont bleibst“, offenbart der Schweizer, was die geheimnisvollen Tricks der Top-Teams betrifft.

Diese Enthüllungen zeigen, dass es im Skispringen oft hinter den Kulissen heiß hergeht. Küttels Geständnis fügt sich in eine Reihe von Vorwürfen gegen ehemalige Spitzenathleten, die in den letzten Tagen immer wieder ans Licht kamen. Neben ihm haben auch Skisprung-Größen wie Daniel-André Tande und Anders Jacobsen ihre Erfahrungen mit regelwidrigen Anzügen offengelegt, die nicht den Vorschriften entsprachen. Die Zukunft des Skispringens steht somit auf der Kippe – die Frage, was noch alles ans Licht kommt, bleibt abzuwarten.

Details	
Vorfall	Betrug
Ort	Trondheim, Norwegen
Quellen	• www.laola1.at • www.kleinezeitung.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at